



Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit

Lebensqualität unter Berücksichtigung der UN-BRK greifbar machen

Dr. David Oberholzer, sensiQoL AG

Prof. Dr. René Stalder, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

21. Mai 2019, Impulstag «Lebensqualität im Kontext der UN-Behindertenrechtskonvention»

Leitfragen zum Auftrag

- Welche **Zusammenhänge** gibt es zwischen der UN-BRK und der Lebensqualitätskonzeption von CURAVIVA Schweiz?
- Welche **Bedingungen** müssen erfüllt sein, damit die UN-BRK eine Optimierung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen herbeiführen kann und wem fallen welche **Aufgaben** zu?

Kopfkino



Ablauf

1. Bezug der UN-BRK zur Lebensqualität
2. Bedingungen und wichtige Aspekte (Staat, Institution, Mitarbeitende, KlientInnen)
3. sensiQoL basic als mögliches Instrument mit Fokus auf die Wirkungen von «Aktivitäten»
4. Zwischenfazit

UN-Behindertenrechtskonvention

- Ratifizierung 15.5.2014 Schweiz
- 144. Staat

Art. 1 (Zweck)

*Zweck dieses Übereinkommens ist es, den vollen und **gleichberechtigten** Genuss aller Menschenrechte und **Grundfreiheiten** durch alle Menschen mit Behinderungen zu **fördern**, zu **schützen** und zu **gewährleisten** und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern.*

UN-Behindertenrechtskonvention

Allgemeine Grundsätze (Art. 3)

- a) die Achtung der dem Menschen innewohnenden **Würde**, seiner individuellen **Autonomie**, einschließlich der **Freiheit**, eigene Entscheidungen zu treffen, sowie seiner Unabhängigkeit;
- b) die **Nichtdiskriminierung**;
- c) die volle und wirksame **Teilhabe** an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft;
- d) die Achtung vor der Unterschiedlichkeit von Menschen mit Behinderungen und die **Akzeptanz** dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt und der Menschheit;
- e) die **Chancengleichheit**;
- f) die **Zugänglichkeit**;
- g) die **Gleichberechtigung** von Mann und Frau;
- h) die Achtung vor den sich entwickelnden **Fähigkeiten** von Kindern mit Behinderungen und die Achtung ihres Rechts auf Wahrung ihrer **Identität**.

Was beinhaltet die UN-BRK?

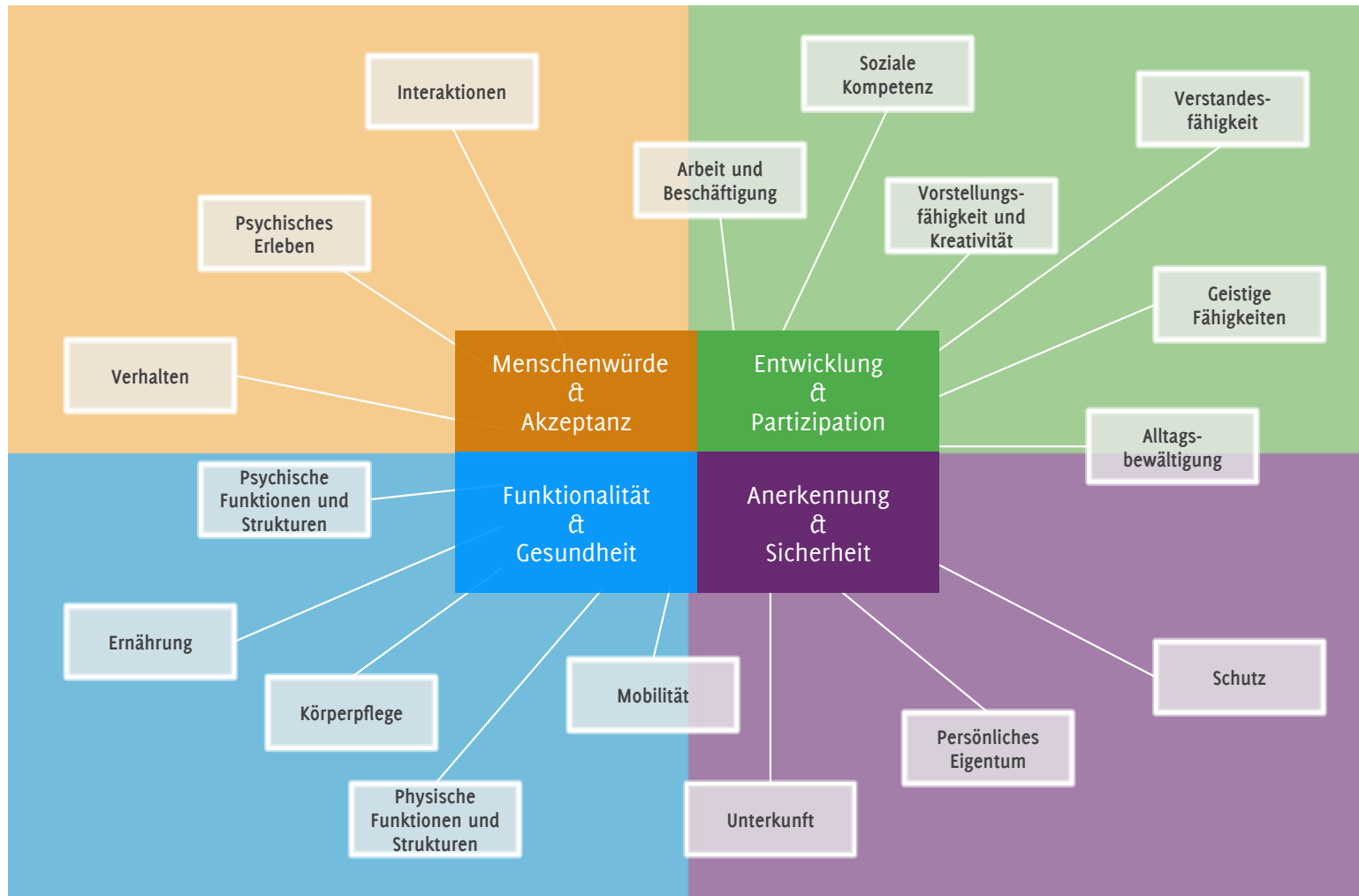
Recht auf...

- Art. 9: Barrierefreiheit
- Art. 19: Unabhängige Lebensführung
- Art. 24: Bildung
- Art. 25: Gesundheit
- Art. 27: Arbeit und Beschäftigung

Lebensqualitätskonzeption: Bereiche



Lebensqualitätskonzeption: Modell



Bedeutung für die Praxis

Institution



KlientInnen

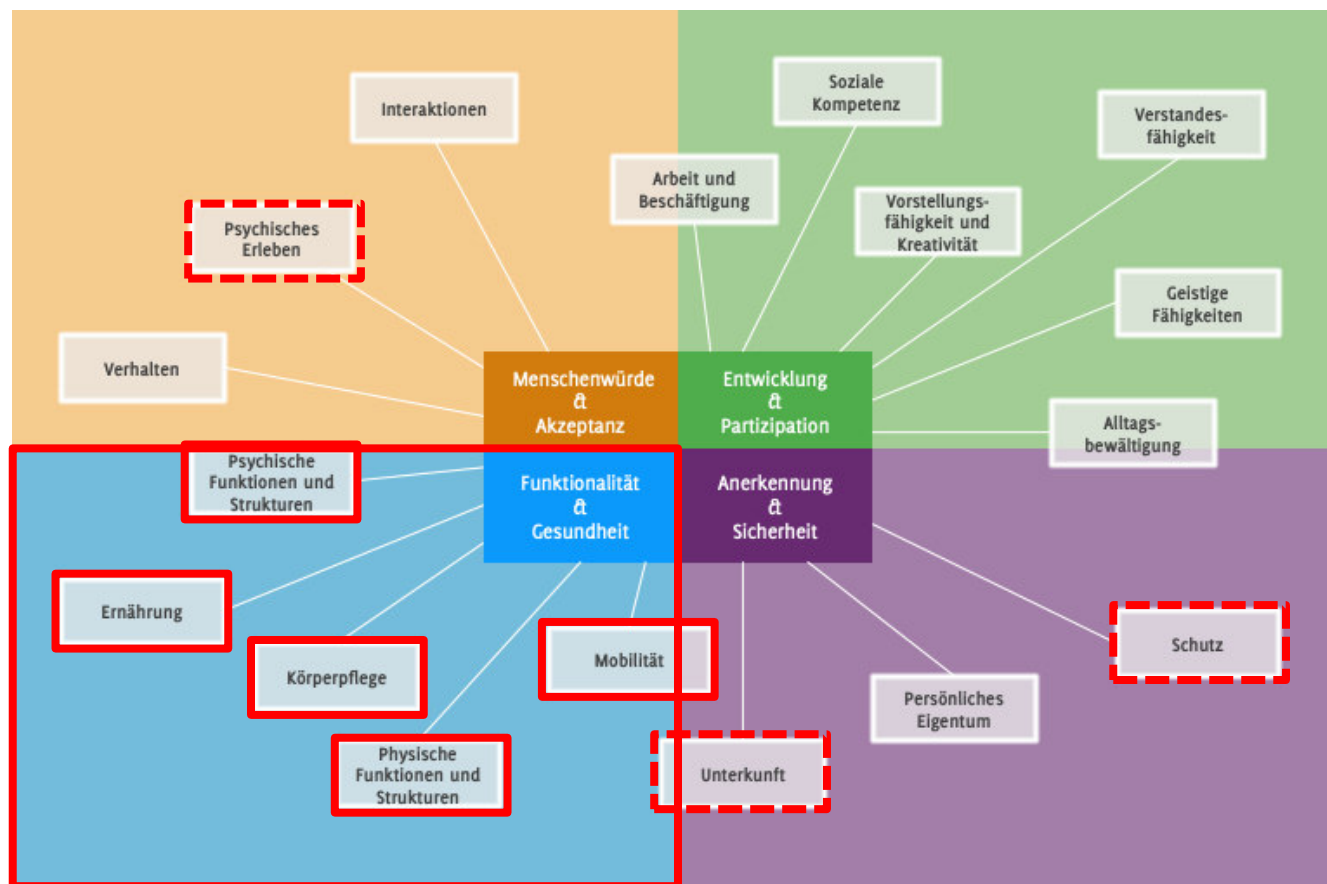
MitarbeiterInnen

Kanton

Beispiel: KlientInnen

Art. 25: Gesundheit

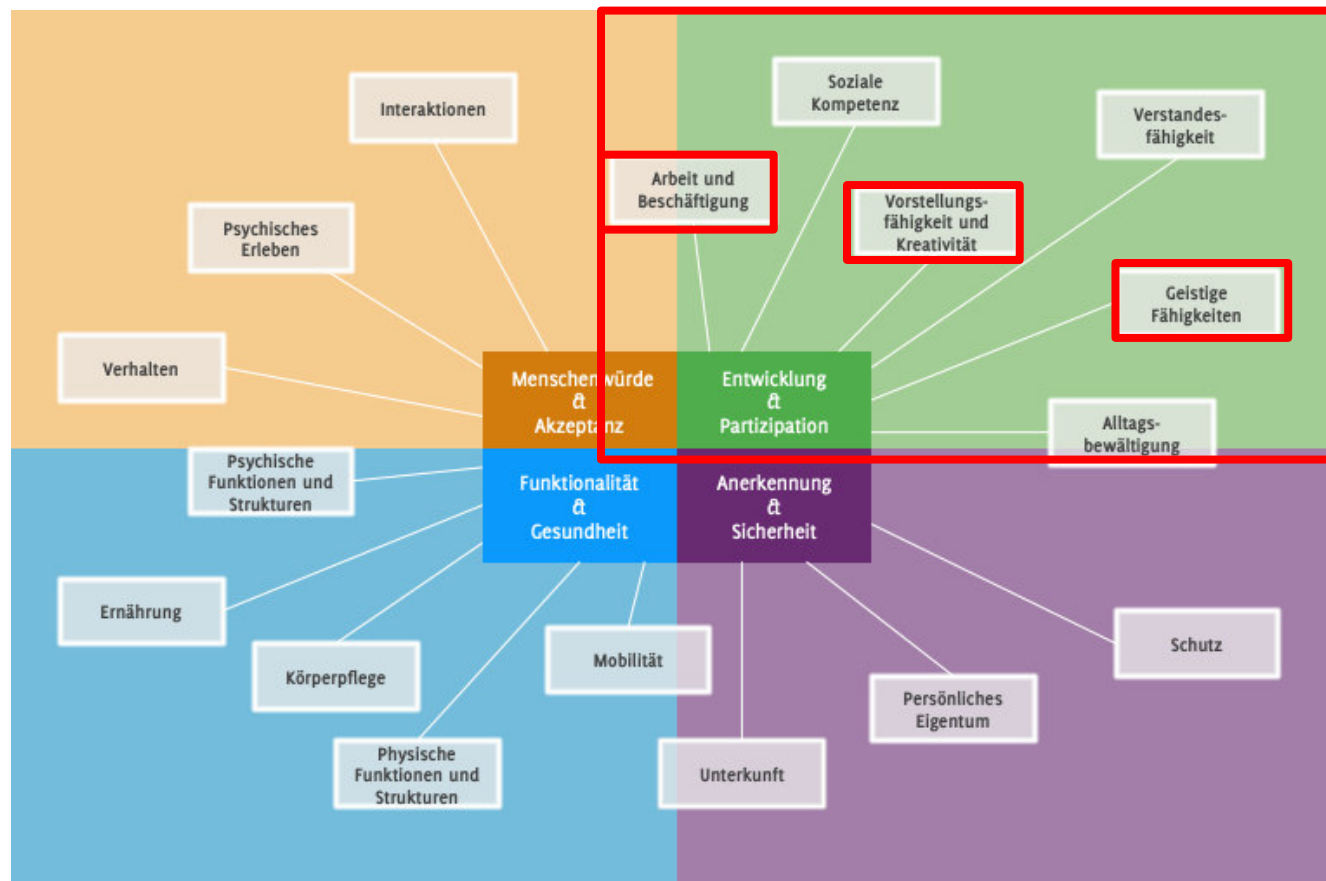
Erreichbares Höchstmass an Gesundheit ohne Diskriminierung aufgrund von Behinderung



Beispiel: Mitarbeitende

Art. 24: Bildung

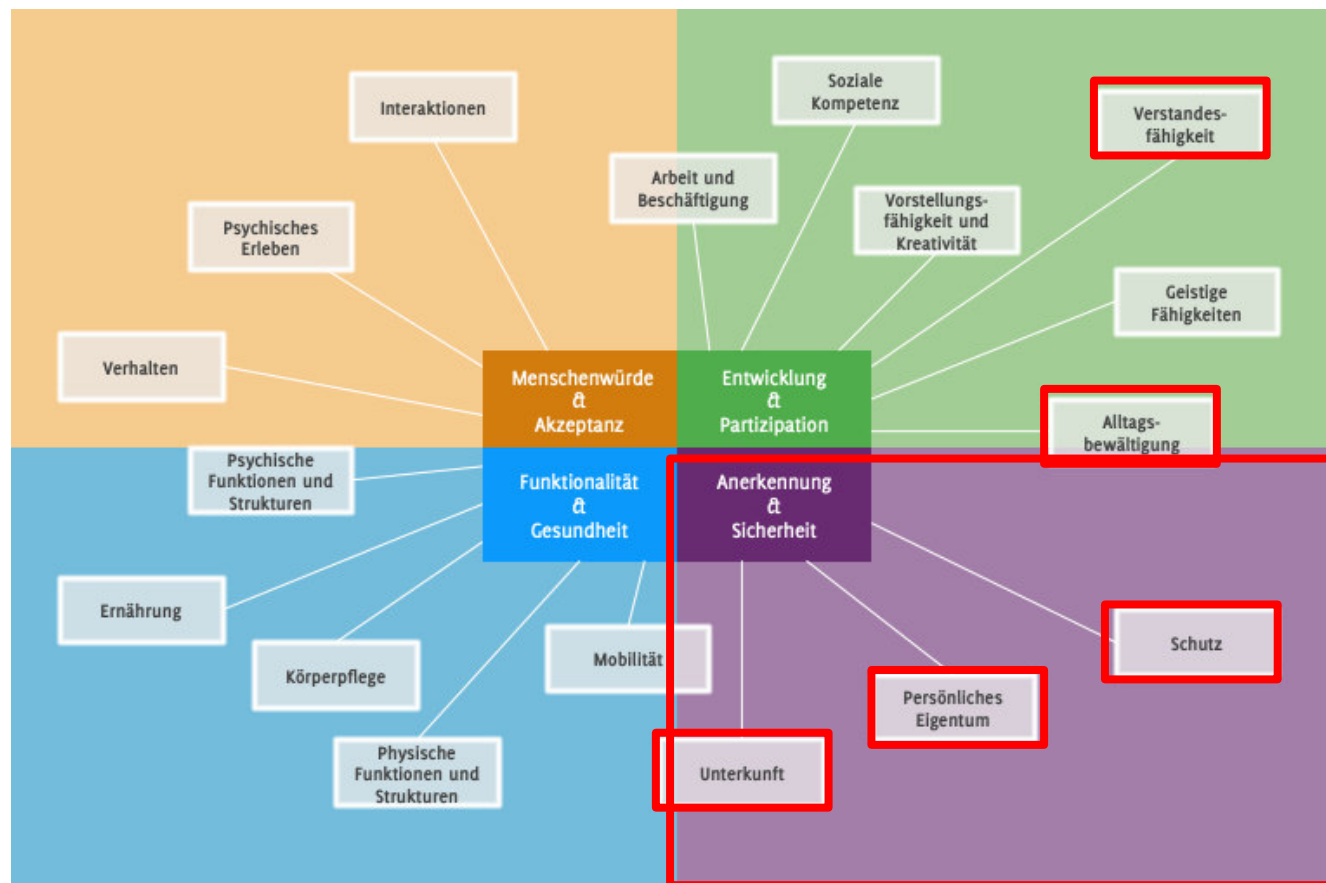
... Recht auf Bildung ... integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslanges Lernen.



Beispiel: Institution

Art. 19: Unabhängige Lebensführung

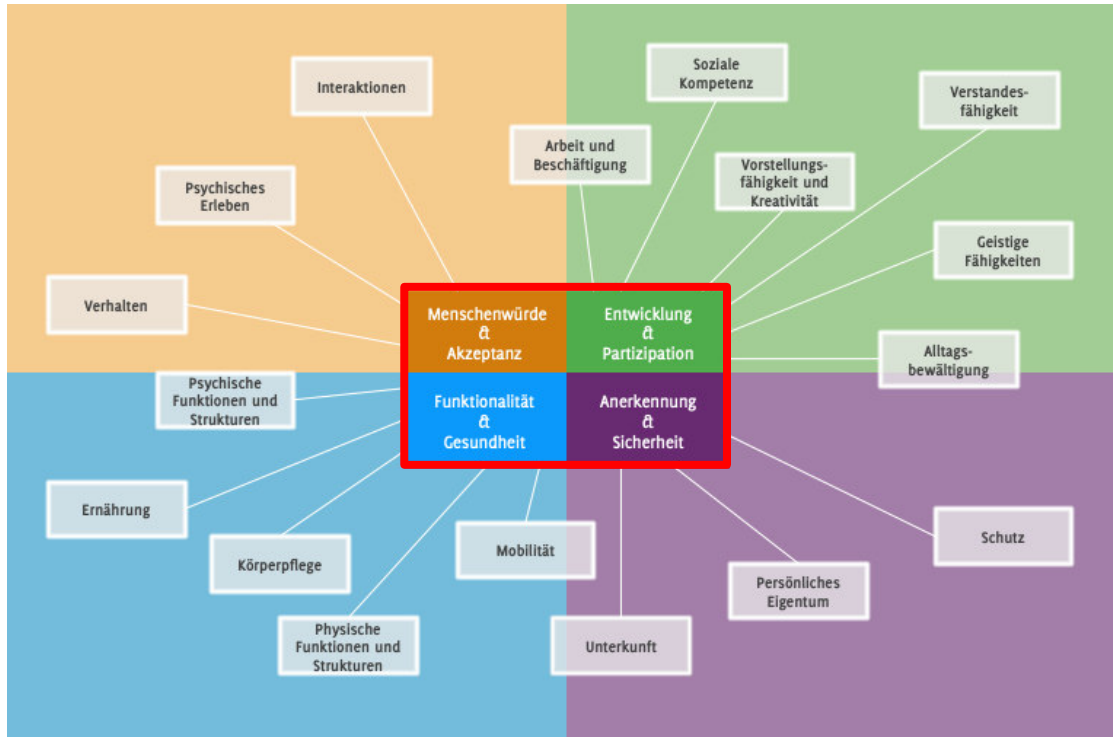
... gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihren Aufenthaltsort zu wählen und zu entscheiden, wo und mit wem sie leben...



Beispiel: Kanton

Art. 3: Allgemeinen Grundsätze

... Achtung der Menschen, Nichtdiskriminierung, Teilhabe,...



Leitbildung Kt. Luzern:



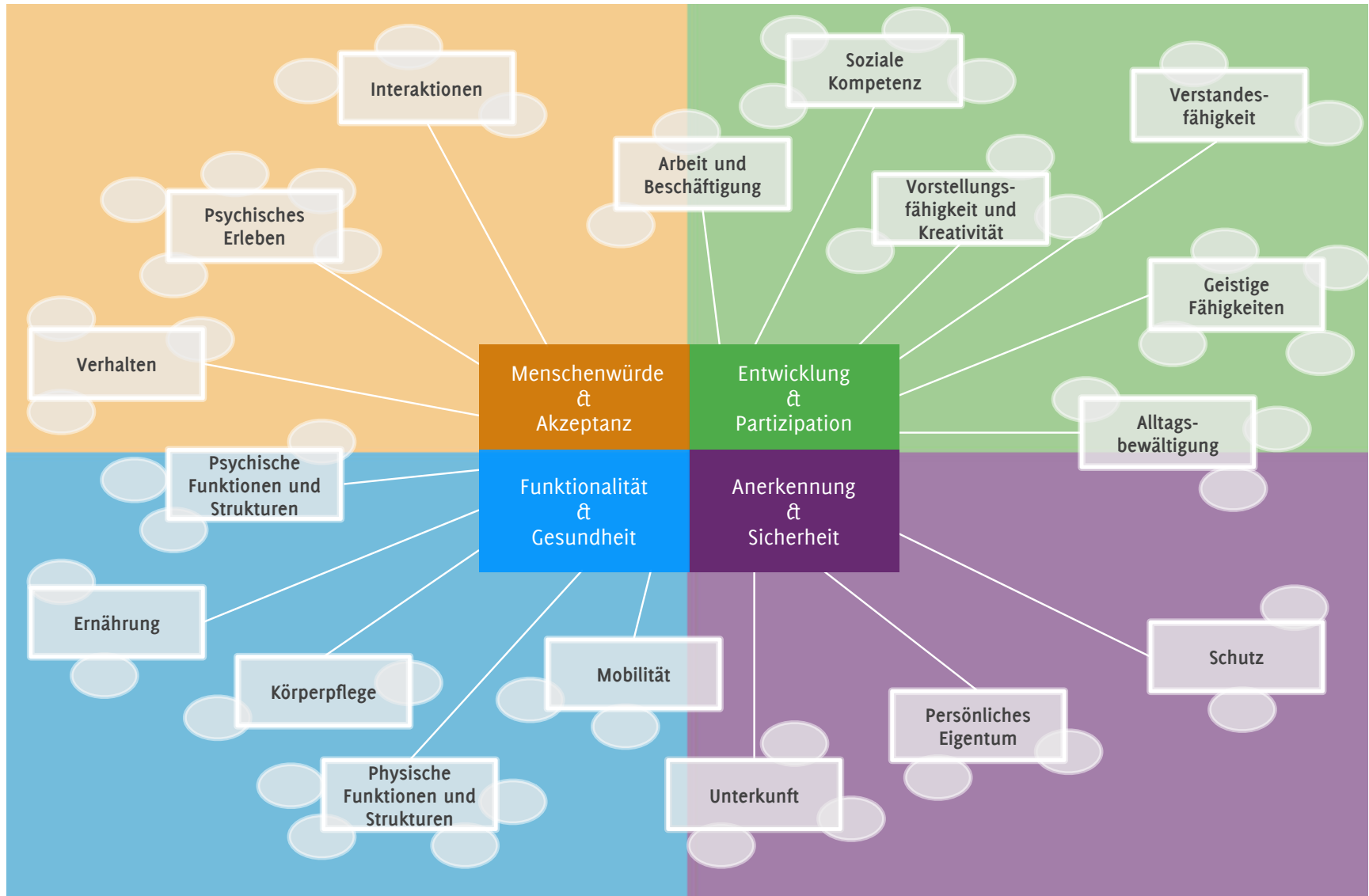
Projekt InBeZug:



Bezug zu sensiQoL-Instrumenten

sensiQoL erfasst differenziert,
wie es den Klientinnen und
Klienten geht.







Selbst



Interview

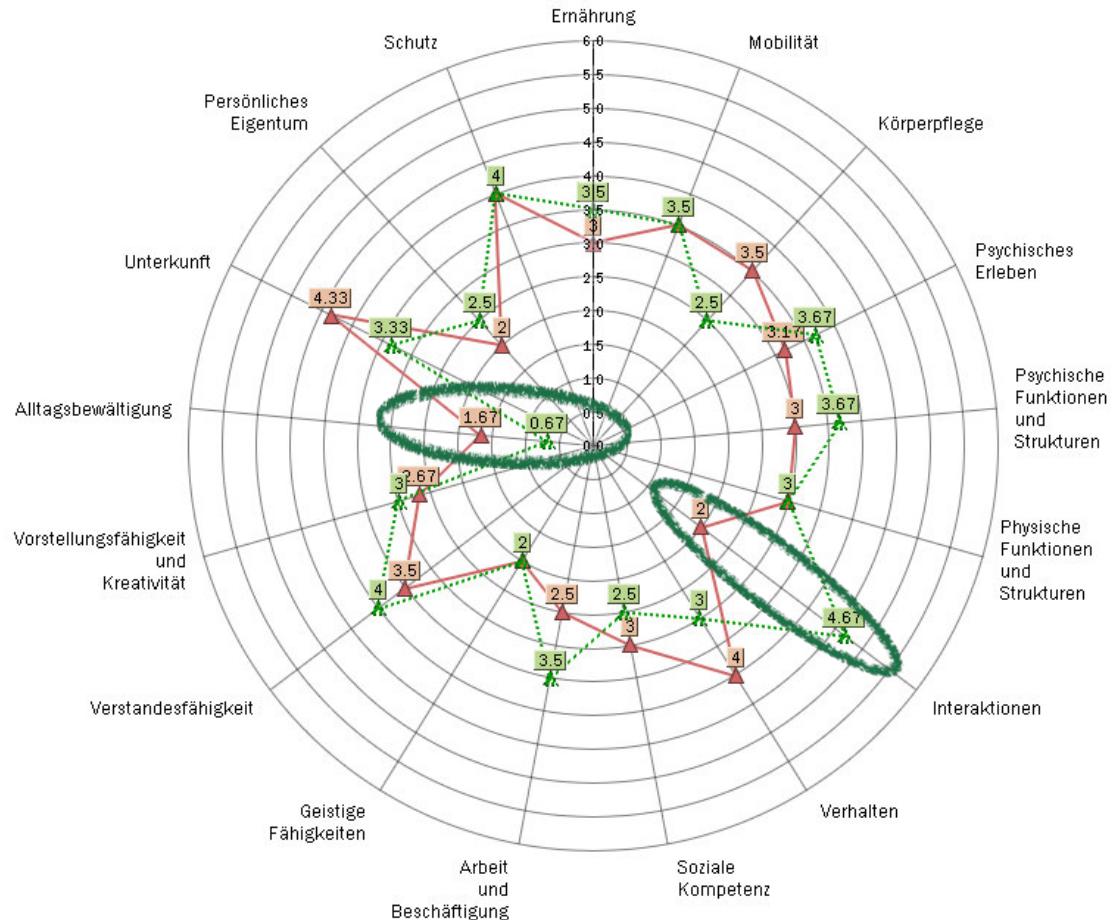


Stellvertreter

Plus



- Einschätzung Betreuungsperson
- ... Einschätzung Schwester



Zwischenbilanz

Zusammenhang:

- Die in der UN-BRK verbrieften Rechte (Bildung, Teilhabe, Arbeit etc.) werden in der LQK über die Bereiche abgebildet.
- Die LQK kann als Orientierungsrahmen dienen, um die Wirkungen von Aktivitäten auf die Menschen mit Behinderung zu systematisieren.
- Das Instrument sensiQoL basic kann helfen, die Wirkungen von Aktivitäten auf die Lebensqualität der Menschen mit Behinderung zu erfassen und auszuweisen.

Institution:

- Rahmenbedingungen schaffen, damit sich die Rechte verwirklichen können
- Auswahlmöglichkeiten bieten

Mitarbeitende:

- Fachlichkeit der unterstützenden Dienstleistungen
- Gute Instrumente, Methoden und Modelle
- Haltung entwickeln

KlientInnen:

- Befähigen, dass sie Rechte einfordern dürfen
- Auf individuelle Fähigkeiten, Ressourcen und Bedürfnisse fokussieren

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. David Oberholzer: oberholzer@sensiqol.ch
041 511 79 30
sensiQoL AG, Baar

Prof. Dr. René Stalder rene.stalder@hslu.ch
041 367 48 78
Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Kompetenzzentrum Behinderung
und Lebensqualität